Einer der größten Krebsschaden an der Arbeiterbewegung ist ihre Zerklüftung. Während sich die SPD im schärfsten Kampfe gegen alle reaktionären Parteien befindet, bekämpft die Kommunistische Partei gemeinsam mit der Reaktion die Sozialdemokratie.

Ließe sich diese Tatsache durch Einigung überwinden, so wäre die Kraft der Arbeiterbewegung unüberwindlich.

Diese Einigung muß erstrebt werden auf dem Boden der Sozialdemokratie.

Otto Pfeiffer
Schlosser, Offleben.

*

Wahrer Sozialist kann man nur durch eigene Ueberzeugung werden.

Wer zum Egoismus neigt, verschwindet bald wieder aus den Reihen der Sozialdemokraten

Alle Forderungen und Errungenschaften der SPD für die arbeitende Bevölkerung dürfen nur so angesehen und gewertet werden, daß sie der Allgemeinheit im Ganzen dienen sollen.

Wer glaubt, für sich persönlich die sozialen Einrichtungen ausnützen zu können, ist ein Parasit.

Weil der Mensch, der herausgestellt wird, offenen Bekennermut haben muß, ist er mehr oder weniger umstritten. Das wird immer so bleiben.

Mein Weg wird immer bei denen sein, die Werte schaffen wollen. Sie sind diejenigen Menschen, die zuerst die Berechtigung zum Leben haben. Für sie sich einzusetzen, ist ein hehrer Gedanke.

Ernst Rost
Kontrolleur, Helmstedt, Elzweg 21.

*

Die bevorstehenden Kommunalwahlen müssen zeigen, ob Vernunft oder Unverstand die Stunde regiert. Im Kampf um unser Endziel, den Sozialismus, ist der Einfluß, den die Arbeiterschaft in der Kommunalzelle des Staates auszuüben vermag, von ausschlaggebender Bedeutung. Ich habe das feste Vertrauen, daß die organisierte Arbeiterschaft erkennt, worum es geht. An ihrer so oft bewiesenen Solidarität und Disziplin wird sich die nationalsozialistische Welle brechen.

F. Schnitzler
Geschäftsführer des Fabrikarbeiterverbandes Schöningen.

*

Lassalle hat einmal gesagt, man müsse die mangelnde Zahl durch Tätigkeit ersetzen! Nun wohl. Werben wir durch unsere Tätigkeit in den Kreisdirektionen, in den Rathäusern, in den Gemeindebüros um das Vertrauen des werktätigen Volkes. Indem wir uns jederzeit und rückhaltlos für die berechtigten Interessen des Menschen der Arbeit einsetzen, werden wir den Mangel der Zahl beseitigen, jenen Mangel, der unseren Fortschritt hemmt.

H. Troppenz
Geschäftsführer und Kreistagsabgeordneter, Helmstedt.

*

Kommunalvertreter des Kreises Gandersheim

Ich betrachte es als meine höchste Aufgabe, alle Errungenschaften des bisherigen Kampfes, den sozialen Ausbau unserer Republik, für die arbeitenden Bevölkerungsschichten sicherzustellen. Wir werden aber auch in geschlossener Front den Gegnern der Republik und der Demokratie unseren schärfsten Kampf antragen. Es darf nicht zugelassen werden, daß Angriffe der Rechtsparteien in den sozialen Fragen irgendwelchen Erfolg zeitigen. Wenn auch bei der Landtagswahl uns eine Mehrheit versagt war, so wollen wir doch alles daran setzen, daß die Kommunalwahlen ein anderes Ergebnis zeitigen werden. Darum, Genossen, wer will, daß im Kreis- sowie Gemeindeparlament im Sinne der arbeitenden Bevölkerung beraten und beschlossen wird, der wählt am 1. März sozialdemokratisch!

Ernst Bierberg
Maurer und Waldarbeiter, Wolfshagen.

*

Nur die SPD ist berufen, über das Wohl und Wehe der werktätigen Bevölkerung zu wachen, und allerorts, wo sich die Gelegenheit bietet, für sie einzuspringen und ihre Vorteile zu vertreten. Die heutige schwere Wirtschaftskrise kann nur überwunden werden durch soziales Verständnis. Unseren Gegnern fehlt jedes soziale Empfinden. Sie denken nie daran, ihre Versprechungen in die Tat umzusetzen. Das Motto bei den Gegnern heißt: Vor den Wahlen versprechen, nach den Wahlen ablehnen. Bei der heutigen allgemeinen politischen Lage sind Versprechungen die Nationalsozialisten flott bei der Hand. Sie werden dieselben aber nie halten, da sie sonst ihre Geldquellen zustopfen würden. Diese Politik wird sich in dieser Partei einmal bitter rächen, wenn die Mitglieder von ihren Führern Rechenschaft verlangen.

Otto Kirchhoff
Werkmeister, Seesen a. Harz, Gartenstraße 20.

Als Kommunalpolitiker in Kreis und Gemeinde halte ich es für meine Aufgabe, möglichst alle verfügbaren Mittel für Sozialzwecke zu verwenden. Außerdem sind weiterer Ausbau der Sozialversicherung, Bereitstellung von Mitteln für produktive Erwerbslosenfürsorge zur Behebung des Arbeitsmarktes zu fordern.

August Müller
Gemeindewege-Aufseher, Langelsheim.

*

Fortschrittliche Kommunalpolitik ist praktischer Sozialismus im Kleinen.

Rohloff
Kreisdirektor, Gandersheim.

*

Kommunalvertreter des Kreises Holzminden

Unsere Aufgabe im neuen Kreistag muß sein vor allen Dingen: Arbeitsbeschaffung für Wohlfahrtserwerbslose, eine gerechte Entlohnung für dieselben. Dieses kann durch Verbesserungen der Straßen, Bau von Wasserleitungen, Kanalisationen usw. gefördert werden.

Die Mittel sind, wenn nicht durch Steuern aufzubringen, durch Anleihe zu beschaffen.

Karl Ahlbrecht
Gemeindevorsteher, Hohenbüchen.

*

Bei der letzten Stadtverordnetenwahl ist es gelungen, unser Rathaus mit Zweidrittel sozialistische Mehrheit zu besetzen. Was die SPD-Fraktion in den letzten drei Jahren getan hat, darüber brauchen wir nicht mehr zu sprechen, das liegt vor uns in Wirklichkeit. Die Finanzen der Stadt sind trotz der großen Aufwendungen, die gemacht wurden, in bester Ordnung. Wir brauchten keinen Staatskommissar, der die Bürgersteuer einführte. Wir werden unser Kommunalprogramm weiter durchführen. Auf dem Gebiete des Wohnungs-, des Straßenbaues, der Kanalisation und Wasserleitung stehen uns noch große Aufgaben bevor. Kranken-, Fürsorge- und Wohlfahrtswesen machten bereits ein Drittel der gesamten Ausgaben aus

Schwer werden die Verhandlungen über die Durchführung eines Arbeitsbeschaffungsprogramms sein.

Bei all dieser Arbeit soll das gesamte Bildungswesen im Vordergrund der Verhandlungen stehen.

Wer nun will, daß unser kleines, blühendes Wilhelm-Raabe-Städtchen sich so weiter entwickeln soll, der wähle am 1. März sozialdemokratisch: Liste Klages, Pütscher, Beckmann.

Unsere Parole heißt am 1. März: Vertrauen gegen Vertrauen.

Aug. Klages
Waldarbeiter und Maurer, Eschershausen.

*

Durch die Arbeit der sozialdemokratischen Vertreter in unserem Gemeinderat, namentlich während der letzten Wahlperiode, hat die arbeitende Bevölkerung Erfolge für sich verbuchen können. Es ist gelungen, Anschläge der Reaktionäre auf die Taschen der Werktätigen zu vereiteln. Was in sozialer Hinsicht geschehen ist, darüber braucht man hier kein Wort zu verlieren. Dieses dürfte den Deenser Einwohnern bekannt sein. Darum auch die krampfhaften Anstrengungen der Besitzenden und deren Helfer, die proletarische Mehrheit niederzuringen. Die Gegner wissen, daß die Sozialdemokratische Partei mit ihren Vertretern in den Kommunen immer wieder versucht und dort, wo sie die Mehrheit hat, mit Erfolg bemüht ist, die Interessen der breiten Massen wahrzunehmen. Aufgabe der proletarischen Wähler wird es also sein, den Einfluß der Sozialdemokratie in diesen Parlamenten zu stärken. Bei einem Wahlsiege der Nazis oder auch der Kommunisten würde an eine vernünftige Arbeit für die werktätige Bevölkerung nicht zu denken sein. Es liegt am Volke, diese Pläne durch die Wahl von Sozialdemokraten zu vereiteln.

Heinrich Müller
Steinhauer, Deensen 124.

*

Die fleißige deutsche Arbeiterschaft, welche durch ihrer Hände Arbeit das Volk ernährt und den Bestand der Nation sichert, hat auch im verflossenen Weltkriege in selbstverständlicher Pflichterfüllung mit ihren Leibern das deutsche Volk geschützt und die heimatlichen Fluren vor den Schrecken und Leiden des grausamen Krieges bewahrt. Durch jahrzehntelanges Ringen im geistigen Kampfe hat die deutsche Arbeiterschaft die Erkenntnis gewonnen, daß nur der Sozialismus in der Lage ist, die Folgeerscheinungen des kapitalistischen Wirtschaftssystems einzudämmen, und dieses System durch eine planvolle Bedarfsdeckung gänzlich zu ersetzen. Es ist selbstver-

STADTARCHIV BRAUNSCHWEIG
H XVII 8 : 66,2 politisch